

Italienischer »Spirito« und schwäbisches »Schaffe«

Fortsetzung von Seite 867

Furniere, und zeigen dabei Mut zum Unüblichen: „Viel von unserem Design passiert über die Holzoberflächen; sie sind eines unserer Aushängeschilder“, erzählt Sarah Maier. „Das können wir

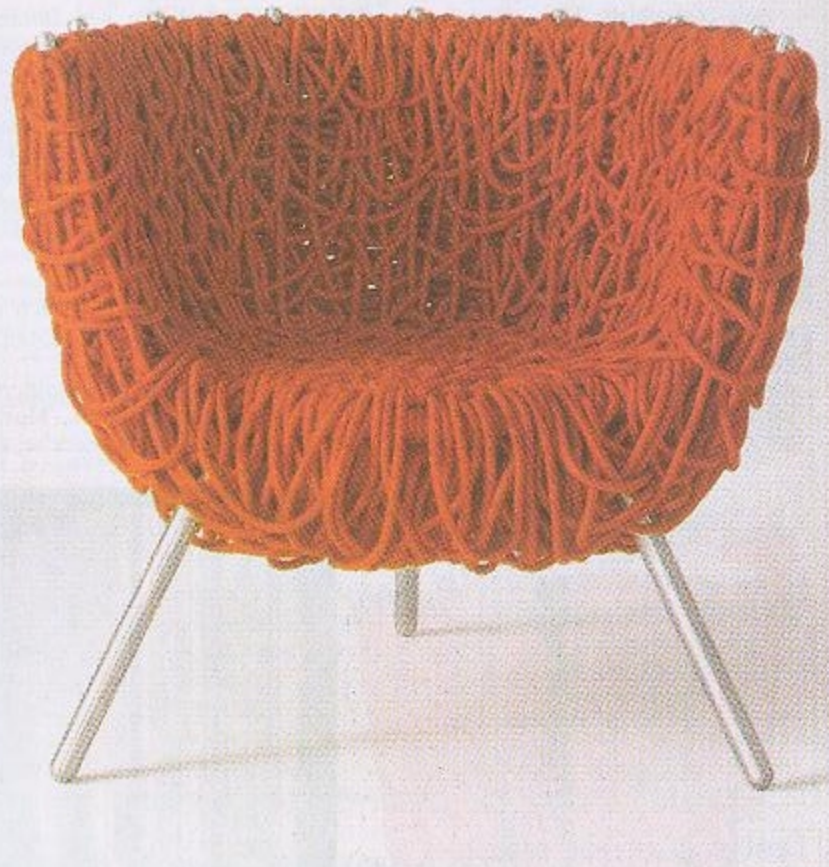
so gut, weil wir das Material schätzen und lieben. Wir trauen uns, die Eigenheiten der Bäume zu zeigen, sodass die Struktur der Oberflächen lebt.“ Ein ganzes Baumleben lässt sich auf diese

Weise an einem Schrank ablesen. Das natürlich gewachsene Holz verschafft den Möbeln aus den Ursula Maier Werkstätten eine Individualität, die sich nicht reproduzieren lässt. Und die schlägt sich auch in einigen Design-Auszeichnungen nieder, die der Betrieb im Laufe der Jahre erhalten hat; zuletzt im Jahr 2007 den „Silbernen Würfel“ für die firmeneigene Büroeinrichtung im Wettbewerb „Möbel für Begegnung“, ausgerichtet vom Landesfachverband Schreinerhandwerk Baden-Württemberg.

Wein und Tanz passend zum Möbel

Auszeichnungen allein füllen keine Firmenkasse. Deshalb will Sarah Maier ihr Unternehmen in die Zukunft führen, indem sie die Qualität und das Können des Betriebes verbessert, den Bekanntheitsgrad der Firmen Ursula Maier steigert, und den ausländischen Markt, besonders den italienischen, für sich öffnet. Darüber hinaus liegen die Themen Gleichberechtigung am Arbeitsplatz und Vereinbarkeit von Familie und Beruf ebenso in ihrem Blickfeld wie Energiepolitik und Umweltschutz. „Man muss extrem stolz sein auf das was man kann, man muss Leidenschaft entwickeln – und man muss darüber sprechen!“ Deshalb sei ihrer Einschätzung nach ein außergewöhnliches Marketing so wichtig.

Was Maier unter außergewöhnlichem Marketing versteht, lässt sich an den Veranstaltungen rund um die Edra-Ausstellung erkennen: Da werden Weine passend zu den Möbelstücken verkostet, die Ausstellungsräume zum Catwalk für Designermode umfunktioniert,



„Vermelha“, Design Fernando und Humberto Campana, 1998

und der Ballett-Tänzer Benito Marcelino führt zum Anlass extra entwickelte Tanzchoreografien vor – für jedes Sofa eine andere.

Sowohl Edra als auch die Firmen Ursula Maier leben davon, Querdenker als Führungsköpfe zu haben, die außeror-

dentlich viel in Qualität investieren und sich den Freiraum nehmen, individuelle Wege zu gehen. Der Erfolg scheint ihnen recht zu geben – solange es genügend Menschen gibt, die das nötige Kleingeld für solch exklusive Möbel aufbringen.



Besondere Akzente im Einrichtungshaus Ursula Maier Möbel setzen aber nicht nur die Edra-Objekte sondern auch die Möbel aus der eigenen Fertigung, der Ursula Maier Werkstätten GmbH. Spezialisiert hat man sich dort auf Holzoberflächen und Furniere. Wie bei dieser Küche in Satin-Walnut (Amberbaum, *Liquidambar styraciflua*).
Fotos: Edra (3), Firmen Ursula Maier (1)